

- Penck A. und Brückner E., Die Alpen im Eiszeitalter. Leipzig 1901—1906.
 Vierhapper F., Die Pflanzendecke Niederösterreichs. (Heimatkunde v. N.-Ö., Heft 6.)
 Wien 1923.
 Willkomm M., Forstl. Flora. 2. Aufl. Leipzig 1887.
 Zündel F. A., Talgeschichtl. Stud. im unt. Traisengebiet. (Gg. Jahrber. aus Österr.,
 V., Wien 1907.)

Floristische Notizen.

Von Karl Fritsch (Graz).

IX.¹⁾

Betula humilis Schrk. in Kärnten.

In der bekannten „Flora von Kärnten“ von Pacher und Jabor-negg wird in Band II, S. 9, *Betula humilis* Schrk. als Kärntner Pflanze aufgeführt, u. zw. mit folgender Standortsangabe: „Auterthal ob St. Lorenzen in der Reichenau Vst., Trflnr., Grf.“ Auf Grund dieser Angabe, an deren Richtigkeit zu zweifeln kein Grund vorlag, habe ich in den ersten zwei Auflagen meiner „Exkursionsflora für Österreich“²⁾ unter den Kronländern, in denen die Art wächst, auch Kärnten verzeichnet.

Nun erschien aber im Jahre 1911 eine Abhandlung von F. Vierhapper³⁾, in welcher dieser zu dem Ergebnis kommt, daß *Betula humilis* Schrk. in Kärnten und überhaupt im Inneren der Alpen nicht vorkomme. Vierhapper war davon ausgegangen, daß im Lungau ein Bastard zwischen *Betula nana* L. und *Betula pubescens* Ehrh. gefunden wurde, dessen Verwechslung mit *Betula humilis* Schrk. nicht unmöglich wäre. Es lag nahe, auch an dem vom Lungau nicht weit entfernten kärntnerischen Standorte diesen Bastard an Stelle der von dort angegebenen *Betula humilis* Schrk. zu vermuten. Die von Vierhapper eingesehenen Belegexemplare aus dem Klagenfurter Musealherbarium waren *Betula pubescens* Ehrh. Da mehrere Botaniker, welche in neuerer Zeit das Autertal besuchten, dort *Betula humilis* Schrk. nicht fanden, war der von Vierhapper gezogene Schluß, daß *Betula humilis* Schrk. in Kärnten überhaupt fehle, wohl berechtigt.

¹⁾ Die früheren Nummern dieser Artikelserie sind sämtlich in dieser Zeitschrift erschienen, u. zw.: I: Bd. LIII (1903), S. 405—406; II: Bd. LIV (1904), S. 240—241; III: Bd. LV (1905), S. 85—88; IV: Bd. LV (1905), S. 272—273; V: Bd. LX (1910), S. 310—312; VI: Bd. LXIII (1913), S. 371—372; VII: Bd. LXV (1915), S. 241—243; VIII: Bd. LXVII (1918), S. 249—252.

²⁾ Erste Auflage, S. 162; zweite Auflage, S. 179.

³⁾ *Betula pubescens* × *nana* in den Alpen. Verhandlungen der zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, LXI., S. 20—29.

Vierhapper folgend, habe ich in der dritten Auflage meiner „Exkursionsflora“ (S. 49) Kärnten nicht mehr unter den Ländern, in welchen *Betula humilis* Schrk. vorkommt, angeführt — ebenso auch nicht mehr Tirol, da die alten Angaben ihres Vorkommens in diesem Lande¹⁾ sich gleichfalls als irrig erwiesen haben²⁾.

Nun kann ich berichten, daß *Betula humilis* Schrk. doch tatsächlich in Kärnten wildwachsend vorkommt! Der glückliche Finder ist der als Florist schon bekannte Bürgerschuldirektor Franz Pehr (Villach). Der Fund wurde schon im Juli 1922 gemacht; die Publikation hat sich aus verschiedenen Gründen bis heute verzögert. Fundort ist das Dobramoos in den Glantalbergen, die Seehöhe 900 m. Die von Herrn Pehr mir eingesendeten Belegstücke liegen in meinem Herbarium. Meinem Ersuchen um nähere Mitteilungen über das dortige Vorkommen, namentlich auch über die Begleitpflanzen der *Betula humilis* Schrk., kam Herr Pehr in liebenswürdigster Weise nach, indem er mir eine ganze Abhandlung darüber zusandte. Diese Abhandlung hätte auch für sich allein publiziert werden können; Herr Pehr wünschte aber ausdrücklich, daß ich seinen Fund bekannt mache. Da die Abhandlung des Herrn Pehr über die sonstige Vegetation des Dobramooses erschöpfende Auskunft gibt, teile ich sie hier vollinhaltlich mit. Belegexemplare der Begleitpflanzen habe ich nicht gesehen; jedoch habe ich nicht den mindesten Grund, an deren richtiger Bestimmung zu zweifeln.

Herr Pehr schreibt folgendes:

„Das Dobramoos, dessen westlicher Teil auf der Spezialkarte Jakobimoos genannt ist, liegt nördlich vom Glantale in Kärnten, u. zw. nordwestlich von den Ortschaften Liemberg und Gradenegg, in 909 m Seehöhe. Das Moos ist ein Hochmoor mit starkem *Sphagnum*-Bestand. Außer den Torfmoosen finden sich *Aerocladium cuspidatum*, *Aulacomnium palustre* und andere Moose, die ich wegen Zeitmangels weder notieren, noch mitnehmen konnte.

Das Moor wird von zahlreichen kleinen Wasseradern durchzogen. Der westliche Teil ist kultiviert und scheint gute Ernteergebnisse zu liefern, der mittlere und östliche Teil befindet sich zumeist noch im ursprünglichen Zustande, doch sind einige größere Pferdeweiden durch Zäune abgegrenzt. Am ursprünglichsten erscheint mir der östlichste Teil, wo sich auch noch eine kleine Wasseransammlung als mutmaßlicher Rest eines ehemaligen Stausees befindet. In der Nähe dieses Gewässers,

¹⁾ Vgl. z. B. Maly, Enumeratio plantarum phanerogamicarum imperii austriaci universi, p. 79 (1848).

²⁾ Vgl. Dalla Torre und Sarnthein, Die Farn- und Blütenpflanzen von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein, 2. Teil, S. 48 (1909).

auf der Spezialkarte etwas südlich vom Buchstaben **F** im Ortschaftsnamen Freundsam, wächst *Betula humilis* fruchtend auf einer Fläche, die nur wenige Quadratmeter umfaßt.

Auf dem Dobramoos konnte ich (am 4. Juli 1922) folgende Gefäßpflanzen notieren: *Equisetum silvaticum*, *palustre* und *hiemale*, *Pinus silvestris* zerstreut in niederen Bäumchen, *Agrostis alba*, *Deschampsia caespitosa* und *flexuosa*, *Phragmites communis*, *Mölinia coerulea*, *Trichophorum alpinum*, *Eriophorum latifolium* und *vaginatum*, *Carex dioica* (nicht häufig), *Davalliana*, *pauciflora* (nicht selten), *paniculata*, *brizoides*, *echinata*, *Goodenoughii*, *panicea*, *pallescens*, *flava*, *Lemna minor*, *Juncus conglomeratus*, *articulatus*, *Tofieldia palustris*, *Majanthemum bifolium*, *Orchis latifolia*, *Populus tremula*, *Salix purpurea*, *nigricans*, *rosmarinifolia*, *cinerea*, *aurita*, *Betula alba* (ziemlich häufig). *Alnus rotundifolia*, *Polygonum bistorta*, *Lychnis flos cuculi*, *Caltha palustris*, *Anemone nemorosa*, *Ranunculus flammula*, *acer*, *repens*, *Drosera rotundifolia*, *Parnassia palustris*, *Potentilla erecta*, *Sanguisorba officinalis*, *Trifolium hybridum*, *Lotus corniculatus*, *Lathyrus pratensis*, *Linum catharticum*, *Polygala spec.*, *Hypericum perforatum*, *Lythrum salicaria*, *Epilobium palustre*, *Calluna vulgaris*, *Myosotis palustris*, *Veronica anagallis*, *Pedicularis palustris*, *Pinguicula vulgaris*, *Valeriana dioica*, *Succisa pratensis*, *Tussilago*, *Arnica*, *Cirsium oleraceum*, *palustre*, *Crepis paludosa*.

Dazu am 5. Juli bei der zweiten Begehung: *Sparganium erectum*, *Schoenoplectus lacustris*, *Betula humilis*, *Andromeda polifolia*, *Vaccinium oxycoccos* und *uliginosum* (nicht häufig).

Die reichste Vegetation findet sich im Bergschatten im südlichen Teile des Moores, wo vielleicht noch andere Funde möglich wären. In der Umgebung von *Betula humilis* ist die Vegetation wenig abwechslungsreich, ja dürrtig zu nennen, fast nichts als Torfmoose, *Calluna* und *Vaccinien*.

Ich bemerke noch, daß das Dobramoos der Überrest eines kleinen eiszeitlichen Stausees ist, worüber in Penck und Brückner, Die Alpen im Eiszeitalter, nachgesehen werden kann.“

Hiemit schließen die Mitteilungen des Herrn Pehr, denen ich weiter nichts hinzuzufügen habe. Sein Fund ist jedenfalls in pflanzengeographischer Hinsicht von großem Interesse.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [073](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl von (jun.)

Artikel/Article: [Floristische Notizen. 116-118](#)